

Spurensuche in der Geschichte Mittersills

Ich habe nach dem Krieg ein halbes Jahr in Mittersill gewohnt und bin da zur Schule gegangen. Es hat sich vieles verändert, ich finde mein altes Zuhause nicht mehr.

Mein Vater war als Kriegsgefangener oder als Zwangsarbeiter bei Mittersiller Bauern tätig, ich habe ihn nie kennen gelernt. Kannst du mir bei der Suche nach ihm helfen?

Von meinen Vorfahren kenne ich nur wenige Daten. Großeltern und weitere Generationen sind mir nicht bekannt, Fotos habe ich kaum.

Nach dem 2. Weltkrieg sind junge Frauen mit amerikanischen Besatzungssoldaten in deren Heimat ausgewandert. Für eine wissenschaftliche Arbeit bin ich auf Spurensuche nach Kontaktmöglichkeiten.

So und ähnlich lauten Anfragen an die Stadtgemeinde und damit an den Stadtarchivar. Meistens sind es ältere Menschen, die in ihrer Pension auf „Spurensuche“ gehen. Aber auch Jüngere wollen anlässlich von Hochzeiten, Geburtstagen oder anderen Familienfeiern ihre „Wurzeln“ erkunden.

Im Stadtarchiv lagern inzwischen diverse Unterlagen, die auf solche Fragen eventuell eine Antwort geben können. Die gute Zusammenarbeit mit Alt-Bgm. Walter Reifmüller vom Felberturmmuseum und der dortigen Fotosammlung führt manchmal auch zur Klärung. Hilfreich sind ebenso das alte Melde-Register oder vor 1939 die Matrikelbücher im Pfarrarchiv. Dabei ist bei personenbezogenen Daten selbstredend auf den Datenschutz zu achten.



Kriegsgefangene/Zwangsarbeiter in Mittersill

(Bilder: Stadtarchiv Mittersill)

Die Bearbeitung führt teils zu überraschenden Ergebnissen. Auf einem Foto kennt man vielleicht einige Personen, durch Befragung von Zeitzeugen können weitere „identifiziert“ werden und es gibt die verschiedensten Hinweise. Und bei einem Besuch auf dem Ortsfriedhof entdeckt man eine kleine Tafel, mit der sich ein ehemaliger Kriegsgefangener für die „gute Behandlung“ anlässlich seines Einsatzes auf einem Mittersiller Bauernhof bedankt.

Ein anderer Spurensucher ist erfreut, endlich Genaueres über seinen Vater zu erfahren, der vom Kriegseinsatz 1945 nicht mehr nach Hause kam. Für ledige Kinder, die den Zeitumständen entsprechend oft bei Zieheltern aufwuchsen, eine späte Erkenntnis und das ersehnte Ziel auf den Umwegen

und Irrwegen ihrer Suche.

Wenn Sie auf dem obigen Foto einen der Kriegsgefangenen/Zwangsarbeiter, die auf Mittersiller Bauernhöfen im Einsatz waren kennen, geben Sie uns/mir bitte Bescheid (Hannes Wartbichler: 0664-2333123 oder Harald Maierhofer: 06562-6236-13).

Sollten auch Sie weiteres Interesse an Spurensuche und an der Geschichte Mittersills haben, können Sie gerne im Stadtarchiv bei Recherchen und Archivarbeit mithelfen. EDV-Grundkenntnisse und Kenntnis der Kurrentschrift sind dabei natürlich von Vorteil. Melden Sie sich einfach unter den oben angegebenen Telefonnummern!



Beitrag von:
OSR Hannes Wartbichler
Stadtarchivar

Gebührenerhöhung bei Reisedokumenten mit Anfang Juli wurden die Gebühren durch den Bund erhöht

Im Zuge der Bundesgebührenerhöhung ab 01.07.2011 werden einige Reisedokumente teurer.

So erhöht sich der Preis für die Neuausstellung eines Reisepasses von bisher EUR 69,90 auf EUR 75,90, Personalausweise kosten ab nun EUR 61,50. Änderungen und Ergänzungen in Reisepä-

sen sind seit 1.7. mit EUR 28,50 vergibt.

Auskünfte über die erforderlichen Dokumente für eine Neuausstellung eines Reisedokumentes erhalten Sie auf unserer Website oder direkt im Meldeamt der Gemeinde Mittersill.

Besonders jetzt in der Reisezeit sei auf

die Website des Außenministeriums - www.bmaa.gv.at - verwiesen. Dort finden Sie Einreiseinformationen für alle Länder und gegebenenfalls ausgesprochene Reisewarnungen.

Beitrag von:
Alfred Steger
Meldeamt der Stadtgemeinde Mittersill